Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1970)

Heft: 230

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Physiotherapeut
Le Physiothérapeute

Nr. 230 Februar 1970

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes Erscheint 2-monatlich

INHALT: Moderne medikamentöse Behandlung — Tagung der Schweiz. Therapeuten — Fachliteratur — Mitteilung des Regional-Vorstandes — Mutationen — World Confederation — Sektion Bern — Section de Genève — Kinésithérapie de la vieillesse.

Universitätsrheumaklinik und Institut für Physik. Therapie
(Direktor: Prof. Dr. med. A. Böni)

Moderne medikamentöse Behandlung rheumatologischer Erkrankungen

H. Baumgartner

Die physikalische und die medikamentöse Therapie haben das gleiche Ziel, nämlich dem Patienten Linderung und wenn möglich Heilung seiner Beschwerden zu bieten. Abgesehen von dieser gemeinsamen Zielsetzung scheinen diese beiden Therapiearten jedoch nur wenig Berührungspunkte zu haben. Noch sind es zum Beispiel erst wenige Jahrzehnte her, dass einige einseitig gerichtete Vertreter einer sogenannten natürlichen und naturgemässen Krankheitsbehandlung jegliche Arzneimittelverordnung ablehnten. Im letzten Jahrhundert fanden die Prinzipien von KNEIPP berechtigterweise weltweite Anerkennung. Es gab jedoch immer wieder monomane Schüler, welche sämtliche Krankheitsformen nur mit Wasser angehen wollten. Vielleicht als Reaktion darauf kam es zu einer Ueberwertung der internistisch-medikamentösen Therapie gegenüber der weitgehend auf empirischen Tatsachen fussenden physikalischen Therapie, als in diesem Jahrhundert hochpotente und spezifisch wirkende chemische Substanzen gefunden wurden, deren Weg durch den Körper genauestens verfolgt und deren Wirkung häufig auch gemessen werden kann. Heute weist jedoch der beständige Ausbau physikalisch-therapeutischer Abteilungen an allen Spitälern sowie der kaum zu stillende Bedarf an Physiotherapeuten auf die berechtigte zunehmende Anerkennung dieser Heilmethode im Therapiespektrum der Medizin hin. Heute haben physikalische Applikationen und medikamentöse Behandlung auch verschiedene Berührungspunkte. Bei unkritischer Anwendung kann man Gesunde und Kranke genau so mit Sonne, Wasser, Wärme und Kälte, mechanischer und elektrischer Energie vergiften, schädigen und krankmachen, ja sogar töten, wie mit Arzneien. Deshalb haben physikalische Applikationen wie die Medikamente Rezepte, Indikationen, Kontraindikationen und Nebenerscheinungen. Daneben muss es dem Physiotherapeuten bewusst sein, dass sein Patient vom Arzt Medikamente verschiedenster Art erhält zur Erreichung des gleichen Therapiezieles oder zur Beeinflussung anderer Symptome. Und diese Arzneimittel werden seine Therapie unterstützen, wie zum Beispiel Muskelentspannungsstoffe, sie können jedoch gelegentlich auch seine Therapie hemmend beeinflussen, zum Beispiel zu starke Sedativa bei aktiver Gymnastik.

Ein Beispiel der intensiven Zusammenarbeit zwischen Pharmakotherapie und physikalischer Therapie stellt die Behandlung einer durch Kapselschrumpfung entstandenen Periarthritis humeroscapularis ankylosans dar. Schon am Tage der Spitalaufnah-